Hiermit sind meine neuen Funde, so weit sie Interesse bieten, erschöpft. Schliesslich drücke ich jedoch den Wunsch aus, dass im Nachrichtsblatte der deutschen malak. Gesellschaft, wie es wohl nur selbstverständlich wäre, die Ortsnamen und Fundorte in deutscher Sprache, bezw. so angeführt werden, wie sie in guten deutschen Karten zu lesen sind.

Herr Dr. Th. Kormos (siehe Heft III 1910) kann nicht beanspruchen, dass ausserhalb des ungarischen Globus Ortsnamen wie Zagreb, Pozsony oder (Heft III 1906) Senj, Carlopag verstanden werden, man findet sie jedoch leicht unter den Namen Agram, Pressburg (eine vorwiegend deutsche Stadt), Zengg und Carlopago. Podsused und andere im westlichen Ungarn gelegenen Städte sind auch mir Oesterreicher rätselhaft geblieben. Trotz berechtigten Nationalismus wird ein Italiener in deutschen Veröffentlichungen seine Städte Mailand, Florenz, Neapel nicht Milano, Firenze, Napoli nennen, obwohl diesfalls das Verständnis kaum leiden würde. Der Gebrauch obiger magyarischer und croatischer Namen mag für Ungarn vorgeschrieben sein, für das Ausland läst er sich nicht dekretieren. In anerkennenswerter Weise haben auch (siehe letztes Heft) Dr. J. Babor und Kr. J. Novak z. B. Prag, Pilsen, sogar Krjetitz (wohl Druckfehler für Kojetitz) nicht Praha, Plzen und Kojetice geschrieben.

Kritische Fragmente.

(Siehe Nachr.-Bl. 1908, S. 131—141.)

Von

P. Hesse, Venedig.

VIII. *Helix granulata* Roth.

In meiner früheren Mitteilung über *Metafruticicola berytensis* und *fourousi* habe ich die Frage offen gelassen, ob wir die von Roth als *Helix granulata* beschriebene Schnecke als eine besondere, von den beiden genannten verschiedene Art anzusehen haben. Seitdem war es mir durch das Entgegenkommen der Herren Prof. Dr. Doflein und Alois Weber möglich, in der Münchener Sammlung die Roth'schen Originale zu sehen, und besonders das einzige Exemplar aus Cacamo in Carien, nach dem Roth die Art beschrieben hat, genauer zu prüfen. Roth's Originaletiketten sind in München nicht mehr vorhanden, seine Bestimmungen sind aber beibehalten worden, und unter der Bezeichnung *Helix granulata* Roth sind, ausser dem Typus von Cacamo, eine Anzahl Exemplare aus dem Libanon und von Tiberias vorhanden. Diese syrischen Stücke sind ohne allen Zweifel identisch mit der von Bourguignat als *Helix fourousi* beschriebenen und vortrefflich abgebildeten Schnecke (Moll. litig. S. 41, Taf. VI, Fig. 6—9), Roth hat aber auch mit vollem Recht sie mit der Art identificiert, die er ursprünglich aus Carien beschrieben hatte. Die von Erdl gezeichnete Abbildung in Roth's Dissertation (Molluscorum species etc. 1839, Taf I, Fig. 3) gibt die eigentümliche Mündungsform des Originalexemplars ganz gut wieder, nur hätte im Text erwähnt werden sollen, dass ein verkrüppeltes Gehäuse als Vorlage gedient hat. Der letzte Umgang war zerbrochen und von der Schnecke sehr unregelmässig wiederhergestellt; das angebaute Stück ist in etwas anderer Richtung angesetzt, deshalb erscheint die Mündung viel weniger ausgebaucht, als bei normalen Exemplaren. Im Uebrigen stimmt das Unicum von Carien in Bezug auf alle charakteristischen Gehäusemerkmale, besonders auch in der Nabelbildung und der Oberflächenskulptur, mit den Gehäusen syrischer Provenienz vollkommen überein.

Es fragt sich nun, wie die Art heissen soll. Bourguignat hat den Namen *Helix granulata* Roth wegen der älteren *Helix granulata* Alder in *Helix rachiodia* umgeändert (Moll. litig., S. 39). Zwei Seiten weiter beschreibt er dieselbe Art als *Hel. fourousi*, und bildet sie sehr gut ab. Ich bin der Meinung, dass der Name *fourousi* beizubehalten und *rachiodia* in die Synonymie zu verweisen ist, da *Hel. fourousi* gut beschrieben und durch die ausgezeichnete Darstellung als Art sicher festgelegt ist; der Roth'schen Abbildung kann man diesen Vorzug nicht nachrühmen.

Als Maasse gibt Bourguignat für ein Exemplar von Beirut an: Durchm. 17, Höhe 12 mm. Bei einem Gehäuse der Münchener Sammlung, von Tiberias, fand ich gr. Durchm. 16,5, kl. Durchm. 14,5, Höhe 12 mm, während zwei Schnecken von Haifa, die ich Herrn Lehrer Lange verdanke, einer grösseren Form angehören; sie messen 19:16,5:14 und 20:17:15 mm.

IX. Das Genus *Zonites* Montf.

Ich beschränke hier den Namen *Zonites* auf die palaearktischen Arten, mit Ausschluss der exotischen, die von manchen Autoren dazu gerechnet werden. *Zonites algirus* L. wurde von mehreren Seiten zum Gegenstand eingehender anatomischer Untersuchung gemacht; auch über die Anatomie von *Z. verticillus* liegt eine gründliche Arbeit von Nalepa vor (der übrigens *Z. algirus* vor sich zu haben glaubte). Sonst sind mir noch mehr oder weniger ausführliche Angaben bekannt geworden über die Anatomie von *Z. acies* Partsch (von Ad. Schmidt), *sarajevoensis* Kmkvz. und *mauritii* Wstld. (von M. v. Kimakovicz), *rollei* Kob. (von Collinge); ich selbst habe *Z. graecus* Kob. besprochen und die Genitalien abgebildet (Jahrb. D. Mal. Ges. XI, 1884, S. 229). Zeichnungen des Geschlechtsapparats von *Z. smyrnensis* Roth und *carniolicus* A. Schm. aus Adolf Schmidt's Nachlass wurden mir vom Berliner Museum zur Benutzung anvertraut; nach eigenen

Untersuchungen kenne ich die Anatomie von *Z. gemonensis* Fér., *albanicus* Rssm. und *cytherae* Marts.

Nur der dritte Teil der beschriebenen Arten ist also anatomisch untersucht, doch gestatten schon die jetzigen mangelhaften Vorlagen interessante Schlüsse auf die Verwandtschaftsverhältnisse innerhalb des Genus. Es lassen sich ohne Zwang vier scharf getrennte Untergattungen unterscheiden, nämlich:

Subgenus *Zonites* Montf., s. str. (*Helicodes* Dumas). Typus *Z. algirus* L. Penis mehr oder weniger spindelförmig, mit kurzem, dicken Flagellum. Hierher: *Z. rollei, cytherae, smyrnensis.*

„ *Aegopis* Fitz. Typus *Z. verticillus* Fér. Penis cylindrisch, ohne Flagellum; an seinem hinteren Ende ist der Retractor angeheftet. Hierher: *Z. gemonensis, acies, carniolicus.*

„ *Paraegopis* m. Typus *Z. albanicus* (Zgl.) Rssm. Der Penis ist im vorderen Teile von einer häutigen Hülle umgeben, in die das Vas deferens für eine kurze Strecke eingesenkt ist. Hierher: *Z. mauritii, sarajevoensis.*

„ *Aegophthalmus* m. Typus *Z. graecus* Kob. Penis nach hinten sich allmählich verjüngend, Retractor fehlt. An der Genitalcloake ein Appendix. Ausser *Z. graecus* kenne ich keine hierher gehörige Art.

Die Verbreitungsgebiete der einzelnen Subgenera lassen sich vorläufig noch nicht mit Sicherheit abgrenzen; es scheint indess, dass die Gruppe des *Zonites algirus* ihre Heimat in der Levante hat, und nur die typische Art, die im Süden Frankreichs und Italiens lebt, weiter nach Westen reicht. *Aegopis* ist in den Ländern um das Nordende der Adria herum zu Hause, und reicht mit *Z. verticillus* nördlich bis nach Böhmen und Bayern. Das von Adami behauptete Vorkommen dieser Art in Calabrien darf man wohl bezweifeln. *Paraegopis* lebt in Bosnien, Montenegro und Albanien; *Aegophthalmus* ist bis jetzt nur aus dem Peloponnes bekannt.

Ich habe die Absicht, mich mit der Anatomie von *Zonites* eingehend zu beschäftigen, und bitte die Fachgegenossen, mich durch Ueberlassung von Material — lebend oder in Spiritus — zu unterstützen.

Pseudanodonta complanata Zglr. in der Donau und im Regen.

Von

S. Clessin.

Die Art findet sich im Regen und in mehreren Correctionsabschnitten der Donau. Sie ist ziemlich variabel, wenn auch nicht in dem Masse wie Anodonta mutabilis. Am häufigsten lebt sie in den Abschnitten am oberen Wörth und in jenem bei Weichs. In beiden ist sie sowohl der individuellen als auch der lokalen Variation unterworfen, so dass sich in denselben lokale Formen gebildet haben, welche in einer Mehrzahl von Individuen sich vorfinden.

Als typische Form nehme ich jene, die Rossmaessler in seiner Iconographie fig. 68 und 283 abgebildet hat, welche sowohl im Regen, in kalkarmen als auch in den Donauabschnitten im kalkreichen Wasser sich findet.

In den Abschnitten am oberen Wörth hat sich eine Form ausgebildet, welche ich als *forma senilis* beschrieben habe.

Oberrand sehr stark nach unten gebogen und in gleicher Wölbung, ohne dass die Ecke des Schildes hervortritt, bis zum Unterrand fortlaufend, so dass die Ecke,